

Freiwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis wöchentlich: 1 Sgr. 9 Pf., mit Postlohn 2 Sgr., monatlich: 7 Sgr. 6 Pf., mit Postlohn 8 Sgr. 6 Pf., vierteljährlich: 22 Sgr. 6 Pf., mit Postlohn 25 Sgr. 6 Pf. — Der Abonnements-Preis ist bei allen Postämtern des Inlandes 25 Sgr.; des Auslandes 28 Sgr. 6 Pf. — Inserate die gewöhnliche Preitzelle 2 Sgr.

N. 208.

Berlin, Sonntag, den 5. September.

1852.

Die gemachten Subdigungen und die gemachten Verschwörungen.

Unsere Zeit ist so recht geeignet, den ganzen stitlichen Stel des Volkes vor all den gemachten Subdigungen und den vorgeschickten Gefahren, dem angeführten Volksjubel und den angebildeten Verschwörungen hervorzurufen. Das wird und besonders klar, wenn wir auf die französischen Zustände blicken.

Nimmt man eine gutgeleitete Zeitung zur Hand, so hat man auf den ersten Seiten nichts wie Subdigungsnachrichten. Napoleon wird auf den Rundreisen bejubelt, der Haß bei seinem Erscheinen angebetet, der Kaiser von Frankreich mit übergroßem Entzücken begrüßt, allenhalben lauter Jubel, unerschöpfliche Unterwürigkeit und Ehrerbietung allüberall. — Raum aber ist man mit den offiziellen und offiziellen Jubelstücken fertig, da giebt's wieder allenhalben lauter Gefahren, pure Widerstandigkeit, stärkere Verschwörungslust, rothe Bülherei und dergleichen entsefliche Entschlössigkeiten, die allenhalben Kriegsgewichte, Staatsrettung, Disziplinirung, Absezung und Androewisung nothwendig machen!

Welch' stitlicher Stel muß nicht Leben von gesundem Verstandesverstand ergreifen, wenn er dergleichen offizielle Doppeltugnen liest, von denen die eine gradezu der andern widerspricht! Ist der Jubel wahr, so sind die Gefahren eingebildet; sind die Gefahren wahr, so kann ja der Jubel nicht wahr sein! —

Aber so sind einmal weise Polizeier und Diplomatenstaaten eingerichtet. Die Lage ist ihnen System geworden, eine wirkliche Bestimmung ist ihnen unbegreiflich, ruhige stille Anhänglichkeit und fernmüthige Unabhängigkeit kennen sie nicht und erkennen sie nicht. Sie sehen, was sie zu sehen haben der Unterwürigkeit aus, als ob das Volk aus lauter zum beglückten Sklaven bestände. — Wen sie aber nicht zum beglückten Sklaven stampeln können, den stampeln sie zum schwarzen Verräther und versallen so von den erhabenen Subdigungen in die gräulichsten Verschwörungen.

So wirft denn in solchen Staaten ein an sich plumpes

aber durchweg immer noch gebräuchtes Lügensystem einen dicken Schleier um die wirklichen Zustände und verhält sie vor den Augen der Wachhaber.

Steht man nun geborene Machthaber in solchem System geblendet, so kann es eben nicht Wunder nehmen, da man ihnen von Jugend auf gewisse Erscheinungen fern hielt; sieht man aber Menschen, die nicht von Jugend auf in Regionen gelebt haben, wo der Polyzier- und Diplomatenschleier über den Augen gewesen ist, — sieht man solche, wenn sie zur Macht gelangt sind, doch in demselben Netz gefangen, so muß man den Grund dafür etwas tiefer aufsuchen, und ihn entweder in der Persönlichkeit oder in den Zuständen zu finden wissen.

Die französische offizielle Presse ist gegenwärtig voll von dieser Doppeltugne der Subdigungen und der Verschwörungen, und zu unterm Staunen sehen wir, wie Louis Napoleon, ein Mann, der als Verbannter und als Gefangener Gelegenheit genug gehabt hat, sich im wirklichen Leben umzusehen, auch schon von dem blendenden Schleier umhospinnen ist und noch tiefer in dem System Recht als Andere. — Woher diese auffallende Erscheinung? — Sollte man nicht glauben, daß mindestens Louis Napoleon so viel in seinem ehemaligen wechselvollen Leben gelernt haben müßte, daß er dieses Lügensystem durchschaute? —

Will man sich diese Frage beantworten, so muß man auf das Leben Louis Napoleons und auf das Wesen der französischen Nation den Blick richten.

Louis Napoleon ist nicht der Mensch, dem das Glück blind nachgelaufen, oder dem es sich auf ein klug berechnetes Spiel ergeben hat, sondern er ist ein Mensch, der voll Eifer das Glück auf den abenteuerlichsten Wegen gesucht hat, und dem es plötzlich ungesucht und ungeahnt zugefallen ist.

Es ist wahr, Louis Napoleon war ein Flüchtling, ein Verbannter, ein Gefangener; aber er war es nicht als ein schuldlos Verfolgter, dessen Unglück selbst einen gewöhnlichen Menschen hätte, sondern er war es, weil er ein Mann war, der sich von Subdigungen und Verschwörungen blenden ließ.

Was war es, das Louis Napoleon vermocht hat, im

Jahre 1836 mit einer Handvoll Abenteuer nach Straßburg zu gehen, um von dort aus eine Regierung umzuführen und einen Thron zu erobern? Es war nichts als der Glaube, daß Frankreich ihm baldigen wird, seines Namens halber, und nichts als der Wahn, daß seine kleine und sehr mittelmäßig getriebene Intrigue gegen Louis Philipp eine große Verschwendung ist.

Dies Abenteuer mißlang in der jämmerlichsten Weise und Louis Napoleon ging in die Verbannung; aber wie wenig dieses Schicksal ihn belehrt hat, wie wenig er davon zurückgekommen ist, seine Träume von großen Heldthaten und legendären Verschörungen auszugeben, das beweist sein zweiter Versuch, den er im Jahre 1840 zu Boulogne machte, wo er mit nicht besseren Ansichten landete und wiederum mit einer Handvoll Abenteuer Frankreich erobern wollte, auf nichts gelehrt als auf den Traum allgemeiner Huldigung und allgemeiner Verschörung.

Daß wir in Louis Napoleon also nicht einen Mann vor uns haben, der den gemachten Huldigungen und den gemachten Verschörungen als Neuling gegenüber steht, das ist wohl klar. — Werkwürdig aber ist es, daß ihn sein Glück ebensowenig von jenen Blendwerken heilen konnte, wie sein Mißgeschick.

Louis Napoleon wurde zum Präsidenten gewählt nicht durch leere Huldigungen, nicht durch gemachte Verschörungen, sondern durch eine offene sozialistische Partei, die da glaubte, daß Louis Napoleon, der sozialistische Schriftsteller, der Schüler der Sozialisten, das sozialistische System verwirklichen und eine Frage zur Lösung bringen werde, die für Frankreich eine Lebensfrage ist.

Wir wissen, daß diese sich in ihm getäuscht haben. Was auch Woudouin in seiner neuen Schrift ihm jetzt einbilden möchte, es ist und bleibt eine Täuschung. Weder daß glücklich noch das Glück hat Louis Napoleon befehrt und wir dürfen und nicht wundern, daß seine Angliederer ihn mit dem traktiren und dem ängstigen werden, was von Athers her der innerste Krieb seiner Gedanken gewesen ist, daß sie ihn preisen mit Huldigungen und ihn glauben lassen an die Verschörungen. — Der Glaube an die Huldigungen macht Louis Napoleon glücklich, der Glaube an die Verschörungen verlangt das Glück seiner abenteuerlichen Helfershelfer.

So erklärt sich denn einfach genug, wie sich das jetzige Regierungssystem Frankreichs in dieser Doppeltäuge fortbewegt, und wie man dort, wo man meinen sollte, daß solches Lügenystem am besten durchschaut wird, am meisten davon gedenkt ist.

Wir glauben daher aufrichtig, daß dieses System, das System der gemachten Huldigungen und der gemachten Verschörungen, welches durch das ganze reaktionäre Europa geht, grade von dort aus seinen Sturz erhalten wird, wo es am weitesten ausgebeutet wird, und wenn wir glauben, daß noch einmal von Frankreich aus ein Umschwung nach Europa sich verflangt, so ist es nicht der Fall, weil wir das französische Volk für reiser zur Freiheit halten, sondern weil wir das System, das dort herrscht, reiser zum Sturze erachten als anderwärts.

Berlin, den 4. September.

— Die Professoren der medizinischen Fakultät an der Bürgers-Universität haben für die Kieler Professoren 400 Gulden

beigesteuert. — Dieser Fakultät gehört bekanntlich Hr. Dr. Wichow seit vorigem Jahre als ordentlicher Professor an.

— Der Prinz v. Preußen ist gestern, von seinem Unfall gänzlich hergestellt, hier wieder eingetroffen. Die Prinzessin v. Preußen gebürtig zu der am 5. October stattfindenden Konfirmation der Prinzessin Anna nach Berlin zurückzutreten und bis Mitte November hier und in Potsdam zu verweilen.

— Nach Mittheilung der „Nordb. Z.“ hat Prinz Albrecht, welcher dieselbe jetzt Geß der germanischen Antiquare und Marine ist, die erste Stellung niedergelegt, um seine Thätigkeit umgibt dem Marinewesen zuzuwenden, für welches er ein ganz besonderes Interesse hegt. Als seinen Nachfolger im Oberkommando der Antiquare bezeichnet man, wie dasselbe Blatt weiter will, den Generalleutnant v. Kadowitz.

— In mehreren Blättern ist mitgetheilt worden, daß General v. Adami die Absicht fand gegeben habe, von Geß und der Militärakademie zu scheiden und nur in besonderen Fällen hierher nach Berlin zu kommen. Dieser Angabe gegenüber kann der „B. Kor.“ anführen, daß den hiesigen mit Hrn. v. Adami in freundschaftlichen Beziehungen stehenden Personen über diese angebliche Absicht nichts bekannt ist, vielmehr derselbe einigen seiner Freunde den Rufing ertheilt hat, sich hier in Berlin nach einer Wohnung für ihn umzusehen.

— Die Gde August in Köln versammelt gewordenen Bischöfe haben sich mit einer Gesandtschaftsdelegation wegen des Verbot gegen den Betrieb auswärtiger Jesuitenanstalten und wegen der Beschneidung der Jesuitenkollegien an das Ministerium gewandt.

— Im Ministerium des Innern werden gegenwärtig Landesmeinberathungen für die sämtlichen städtischen Provinzen angestellt; dieselben sollen den Provinziallandtagen vorgelegt werden.

† Im Monats August betrug die Zahl der zur politischen Kenntniß genommenen Selbstmörderfälle 20.

— Die Gesamtzahl der Bevölkerung Berlins am Schlusse des Monats Juli d. J. betrug 442,694 Seelen.

— Nach Beschluß der Armenbedirten werden, wie man hört, von den an die Kaiserin von Rußland gerichteten Bittgesuchen nur diejenigen Berücksichtigung finden, die von diesen, der Unterstützung wirklich bedürftigen Waisenkindern ausgehen sind; außerdem werden noch einzelne Armenverträge und zwar der jüdische und der französisch-verordnete, an dem Anbaugehenke, das, wie berichtet wird, in 4870 Thalern besteht, theilnehmen. Von jeder Theilnahme bleiben aber die übrigen Armenanstalten ausgeschlossen und zurückgewiesen werden sämtliche Bittsteller, die hier nicht ortsangehörig sind.

† Der Sinesenbekehrer Neumann schreibt in seinem Tagebuche, das er von Zeit zu Zeit dem hiesigen Missionverein für China übersendet, unterm 19. Mai d. J. folgendes: „Jüngst waren 2 ungarische Flüchtlinge hier, der Major Preis und der General Dembinski. (?) Von St. Franzisko kommen, wollen sie hier im östlichen Asien den Westkamm aufsuchen, von dem die Waage garten abhängen, und der noch ihre Sprache weilen soll. Erst wollten sie vor hier nach China hinein, wo ihr Urvolk sein sollte; sind nun wohl aber nach Jooien, um von Himalaya aus vorzuzubringen.“

† Am Mittwoch, d. sten d. Nachmittags 6 Uhr findet eine Sitzung des Werkhanses und Ausschusses des Bräukervereins für das Wohl der arbeitenden Klassen im Vereinstokal, Markgrafenstraße 48, statt.

— Gedruckt durch die Buchdruckerei der Darlehnskassette im 50. Stadtbezirk vom 31. März 1851 bis 16. August 1852. Einnaahm: Bekant am 31. März v. J. 12 Ekt. 17 Sgr. 7 Pf., an Lausern den monat. Beiträgen 151 Ekt. 17 Sgr. 4 Pf., an Nachzahlungen auf Darlehen 2184 Ekt. 5 Sgr. 6 Pf., an Nachzahlungen an Privaten 194 Ekt.; zusammen 2542 Ekt. 10 Sgr. 10 Pf. Ausgabe: An 127 bewilligten Darlehen 2513 Ekt. (12 a 50 Ekt., 5 a 40, 1 a 30, 9 a 30, 11 a 25, 10 a 20, 1 a 17, 17 a 15, 1 a 13, 3 a 12, 22 a 10, 1 a 9, 6 a 8, 1 a 7, 5 a 6, 16 a 5, 1 a 4, 3 a 3, 2 a 2 Ekt.). Rückzahlungen an Privaten 194 Ekt., Restzahl für einen Ofen 20 Sgr., für zwei Bücher 16 Sgr.; zusammen 2608 Ekt. 6 Sgr. 68 Pf. Dies also

gleitung des Preislees. Das nächste Ziel der Reise ist unbekannt.
Bremen. Johannes Köning, das bekannte Mitglied und Führer der süßeren Kreise der angehenden Bürgerschaft, ist seit dem 31. August von seiner Reise in die Schweiz wieder hierher zurückgekehrt und bereits am 2. September vor das Kriminalgericht zitiert worden. — Der „Gourier au der Mejer“ schreibt: „Während der „Festzüge“ behauptet, daß Dulon nach Amerika übersehen wollte, geht uns als sicherer Kunde die Kunde zu, daß Dulon sich auf Helgoland auch für die Wintermonate einzurichten wird.“ — Das zweite Heft von Dulon's kritischer Streitschrift: „Das Gelingen der vier Heilversuche Zedlergen“, wird demnächst hier in der Hüßmann'schen Buchhandlung erscheinen.

Hannover. In Gelle landen am 1ten d. zwei Vuchshändler aus Hamburg vor den Geschwornen wegen Verletzung der Dulton'schen Schrift: „Der Tag ist aufgehoben.“ Die Staatsanwaltschaft wollte in der Schrift eine Aufforderung zu hochverrätherischen Unternehmungen sehen; das Verdict der Geschwornen lautete jedoch auf Nichtschuld.

Schweiz. Die Bewegung der schweizerischen Presse giebt einen Begriff von der verhältnißmäßig außerordentlich großen Theilnahme der Bevölkerung an dem Gang der Ereigniße. Im Jahre 1850 betrug die Zahl der Schwoizerblätter 202, sie sank i. J. 1851 auf 181. Indes nahm trotz der Verminderung der Blätterzahl die Zahl der verkauften Nummern zu; denn während für i. J. 1850 7,238,328 Stück betrug, stieg sie i. J. 1851 auf 7,008,985. Daraus folgt, daß die Schweiz auf ungefähre 14,000 Einwohner je ein Blatt besitzt.

Paris, 2. September. Die Gemeinderatswahlvertheilung, welche jetzt vor sich geht, geben zwar für die Regierung nicht dieselben günstigen Resultate, wie die vorausgesetzten Wahlen, doch werden voraussichtlich auch die Gemeinderäthe in ihrer Mehrheit gesinnt und laienfrellich sein. — Haynaa vertheidigt sich vor der öffentlichen Meinung. Nachgehende Mittheilung geben wir nach französischen Blättern ohne natürlich für die Richtigkeit derselben einzustehen: Selbstgemüthlicher Genuß besteht wegen Sonntag bei einem großen Kapitalisten; mehrere angehende Advokats maten zugegen. Einer der Anwesenden machte ihm einige Komplimente über seine Tapferkeit, dabei aber eine feile Anspielung auf das Gerücht von der Mißhandlung eines Dams. Daraus erwiderte Haynaa, er überlasse es der Geschichte, ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, seine sich aber dieser Gelegenheit, eine schändliche Verleumdung zu widerlegen. An sich sei die Sache wahr; die Gerüchte habe nach der Abdankung des Kaisers herum und diese ähnliche Figur anzuhängen und dieselbe im Weisheit ihrer gemeinsamen Dienerschaft verhöhnen und begraben lassen. Darauf habe der anwesende Gekladendochter sie schelten und auspeitschern lassen. Er selbst oder könne auf seine militärische Ehre, die er heilig halte, versichern, er sei damals 60 Stunden entfernt gewesen, und habe über jenen Offizier, als er den Botschaft erhalten, Aroß verhängt. Er suchte sich gegen den Vorwurf der übermäßigen Strenge zu vertheidigen. Allerdings habe er Strenge beweisen, aber nur in der Absicht, den Krieg, den er als die größte Gefahr der Menschheit betrachte, rasch zu beendigen. Mit der Einreichung von 18 Personen habe er nicht zu schaffen; (?) sie wären regelmäßig von den Kriegserichten verurtheilt worden, und sie zu verquäben, habe er mit seiner Pflicht nicht vereinbar gefunden.“

Die französische Regierung hat sich direct nach Petersburg gerandt, weil sie in Erfahrung gebracht, daß man bei Prinzessin Walskire den ganzen oder einen Theil des Goldes, den ihr Mann, Graf Demidoff, zu zahlen hat, nehmen will. Der Kaiser soll mit der gräßlichen Prinzessin unzufrieden sein.

„Times“ antwortet dem „Moniteur“ wieder in derber Weise. Die Wiener, sagt sie, rühmen sich, daß sie die Spartaner getheilt, ihre Gemüthlichkeit fahren zu lassen; wie dagegen können uns freuen, daß wir den Moniteur in die Spannen offizieller Klüge zurückgedrängt haben. Eine Angabe läßt er sich herab, zu bekräftigen. Es sei eine Verleumdung, daß 1200 Menschen am 4. Dec. übergeben wurden, da offizielle Dokumente die Zahl der Ge-

weilten auf 380 angäben. Solche Laß gebraucht man gewöhnlich Kruten gemindert, die nicht unbedenklich dürfen. Sie hält sich gegen Franjosen, nicht gegen Engländer. Wie haben wir gesagt, daß Napoleon Bonaparte die Zahl der auf seinen Befehl bezugenen Wochenschriften selbst auf 1200 angäbe, noch glauben wir ihm jetzt auf's Wort, wenn er sich zu einem Drittel bekennt und zwei Drittel ablängem. Wer hat jene offiziellen Wochenschriften ausgegeben? War es eine unparteiische dritte Person? Wer hat sie gedruckt, welcher deren Verfassungen hat er unterworfen worden? Nach dem Times darauf zu derselben sucht, daß die Zahl 1200 wahrscheinlich richtiger sei als 400, schließt sie mit der Bemerkung, daß es auf die Zahl gar nicht ankomme. Wie mögen wir viel, wie mögen wir wenig angenommen haben und wie werden die wahre Differenz wahrscheinlich nie erfahren. Das Wochenschriften ist an und für sich heilig, und Wort bleibt Wort, gleichviel ob an einem, oder 400 oder 1000 bezugem.“

Italien. Die päpstliche Regierung stellt sich genöthigt, die französischen Truppen aufzulösen, um die weitestgehende antizipanten päpstlichen Soldaten einzufangen!

Spanien. Eine sehr gehobene gebaltene Bisthulverordnung des Justiz- und Kultusministeriums an die Bischöfe und Bischofswahlvertheilung, in welcher nichts weniger begehrt wird, als den Pfarrern ein genaues Inventar sämtlicher Pfarren der Kirchen abzuverlangen, hat gar viele im Lande sehr entwirrt. In dem Inventar soll gleichzeitig eine Schätzung der Gemeindegüter und deren etwaiger Werth enthalten sein. Allelei Vernehmungen knüpfen sich an diese Verordnung; man glaubt sogar, der Zweck derselben sei kein anderer, als sich der Schätze der Kirchen zu bemächtigen, um damit den fälligen gehobenen Kredit des Landes aufrecht zu erhalten. Es möchte aber schwer werden, sich der Schätze zu bemächtigen. Die Vertheilung der Pfarren verweigert, das ihnen abverlangte Inventar aufzusuchen, und eine anpassende Größenscheinung ist es, daß grade jetzt, seitdem diese Verordnung ruckbar geworden ist, die Kirchenvertheilung an der Tagesordnung hat.

New-York, 21. August. In Washington wird noch immer die Präsidentfrage verhandelt. — In Havana herrscht große Unruhe in Folge politischer Verwirrungen. Es heißt, daß man ein Komplotz gegen die Sicherheit des Staates entwirrt habe; am 1. Sept., dem Gedenktag von Lopez, der bekanntlich im vorigen Jahre von den Br. Escaltes und die Expedition gegen Cuba leitete — sollte ein Aufstand ausbrechen. — Das Gerücht lief ein, daß die spanische Regierung, welche die Anleihe für sich als verfallen betrachtet, mit Kaiser Napoléon Kaschin einen Vertrag abgeschlossen habe, nach welchem derselbe die Anleihe mit seiner Regierkassette besetzen, die Schafen frei machen und von den Kolonialen Tribut befreien sollte. Dieser Vertrag solle aber erst in Kraft treten, wenn die Unterhandlungen Spaniens mit Frankreich und England wegen kräftiger Vertheidigung der Antillen zu seinem Resultate führen würden.

Ver mis ch tes.

— In Dijon werden täglich eine Sonnenblume und ihre Wagnetteur je zu acht syonischen Pfennig und 500 Franken Geldstrafe verurtheilt, weil sie einem Kranken ein Heilmittel angeordnet hätten, das den Tod herbeiführte.

— Im „Gauher Volksblatt“ kühel sich wieder folgendes lächerliche mit dem Namen Jos. Einmutter unterschriebene Infotat: Wer ist der Herr und wer hat Buch erlaubt, diesen Unfang mit uns zu treiben? Der Grobiane habe ich gefunden in Glog, die noch jünger sind, als sie sein sollten. Salomon: Einige Worte zur weihen Zeit sind wie goldene Perlen auf einem silbernen Feller. — Welche Verführung ist die Krone der Allen und Göttertheilung nicht ihnen Gier. Paulus schrieb an Timotheus im ersten Briefe Kap. 2, im 2. Kap. 3. Also was ich habe, das habe ich von den vier Weisheiten. Das Weis habe ich vom Wergen und alles Andre von den übrigen Dingen.

Beilage zu Nr. 208. der Urwähler-Zeitung.

Donntag, den 5. September 1852.

— Da Gahn-Gahn und ihre Geißelungen. Als die Gräfin Gahn-Gahn diesen Sommer sehr eled und abgemagert in Warmbuden gesehen wurde, vorbereitete sich das Gerücht, daß ihr lebendiger Zustand von den Kasteleuten betrübe, die sie sich zur Abbildung ihrer Sünden aufstellte. Allein, dem ist nicht also. Die Gräfinna unserer Zeit hat gar nicht nöthig ihren Körper zu geißeln, denn alle verachtet wird, sorgt ihre eigene Natur und Liebbedürfnisse mit Gicht und Rheumatismus schon von selbst so gut für ihre Reinigung, daß sie der Quälen, Striche und Klemen dazu durchaus nicht bedarf.

Wahlgenüßiger Getreidepreis zu Halle, vom 1. bis 4. Sept. 1852.

Tal.	Weizen.		Koggen.		gr. Gerste.		Hafer.	
	auch	alt	auch	alt	auch	alt	auch	alt
Den 1.	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11
Den 2.	2 10	2 10	2 10	2 10	2 10	2 10	2 10	2 10
Den 3.	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11
Den 4.	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11	2 11

Getreid. d. 1. 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. — **Linzen.** d. 1. 2 Thlr. 20 Sgr. d. 2. 2 Thlr. 20 Sgr.; d. 3. 2 Thlr. 25 Sgr.; d. 4. 2 Thlr. — **Stroh.** d. 1. d. Scheid 6 Thlr., aus 5 Thlr. 10 Sgr. — **Hen.** d. 1. d. Gmmer 21 Sgr. 6 Pf., geringere Sorte auch 18 Sgr. — **Kartoffeln.** d. 1. der Scheffel 22 Sgr. 6 Pf., auch 16 Sgr., wergewieser 1 Sgr. 6 Pf., auch 1 Sgr.

Grainverwalter Herrmann: Hermann Holzbau in Berlin.

Der Buchbinder-Gesellschaft zur Nachricht. Die Zahlung der ersten Auflage findet Montag, den 6. Sept. d. d. Nachmittags 4 Uhr, Schützenstraße Nr. 1. statt.

Der Vorstand.

Huth, Kassenverwalter. Baltrungatis, Aligefeile.

Arena.

Vor dem Halle'schen Thor, Plan-Nr. 4.
Sonntag u. Montag: **Vorstellung**, worin **J. Weizmann** mit einem **Luftballon** das **Trapez a la Trichetti**, **Dr. Kuffli** die **Kugelpromenade** und **Produktionen** mit **dem kleinen weißen Wudel** ausführen wird. Schluß-Pantomime: **Alcequin als Vater**. Näheres die Anschlagzettel.

Bairische Bierbrauerei z. Gießfelder.
Heute Sonntag: **Waren-Concert**. Um 6 Uhr wird ein **Luftballon** steigen.

Union-Haus.

Nieder-Wallstraße Nr. 11.
Montag: **Concert**. **Unter** nach **Belier**. Auf 7 Uhr. Bei ungünstigem Wetter finden von jetzt ab die **Concerte** in den **Sälen** statt. **L. Schulz**.

Bergfestung Windmühlberg.

Sonntag u. Montag: **Concert**. **Samuel** **Wesling** **Concert**.
Sonderhe Nr. 9, zur **Walds-Gasse**, werden **Sonntag**, den 5. Sept., **Schönen**, **See** u. **Wäld** **ausgehen**. **Jidert**.
Die **Walds-Gasse** u. **L. Henck** **S Co.**, **Vordamerstr. 15**, empfiehlt **guten** **Albans** u. **Welschwein**, **à** **Scheid** **3 Sgr.**, **Welschwein** **3 1/2 u. 5 Sgr.** u. **Außer** **dem** **Haus** **billiger**.
Heute **Sonntag**: **Krause** **von** **Häusern**, **à** **Portion** **6 Sgr.**

Schloßchen vor dem Frankfurter Thor.

Sonntag, den 5. Concert u. Theater nach Aufschloßchen. **Jant** **Grönn**: **Melamorphosen**. **L. B. Schl.**: **Dr. Seilman**. **J. Linke**. **Floragefellschaft**. **Montag**: **Die** **schöne** **Müllerin**. **Und**: **Der** **Weidenfeld**. **Billets** **bei** **G. Wäld**, **Wartenstr. 27**.

Zu herabgesetzten Preisen.

Für 1 1/2, 2 und 3 Thlr. ein sehr schönes, echtes französisches **Saromet-Kleid**. — Für 1 1/2, 2 und 2 1/2 Thlr. u. eine sehr hübsche **Wäsche** **de** **laune** **Robe**. — Für 2 und 2 1/2 Thlr. die schönsten **Ballhübe**, **Wär-Küfte** **und** **Changant-Kleider**. — Für 3 1/2 u. 4 1/2 Thlr. **sehr** **französisch** **echte** **Opel-Kleider**. — Für 1 1/2 und 1 3/4 Thlr. ein **gutes** **und** **duarables** **halbwollenes** **Hand-Kleid**. — Für 25 Sgr. ein **hübsches** **und** **dauerhaftes** **farirtes** **Lüster-Kleid**. — Die **schönsten** **Wollsch** **farirtes** **wollenes** **Cachemire**, **die** **Alle** **3, 4** **und** **5** **Sgr.** — 1/2 **breite** **sehr** **französisch** **Kleiderstoffe** **in** **hübschen** **Mulden**, **die** **Alle** **3 1/2, 4** **und** **5** **Sgr.** — 1/2 **breite** **wollsch** **Kleiderstoffe**, **jezt** **die** **Alle** **1 1/2, 1 3/4, 2 1/2** **und** **3 1/2** **Sgr.**

N. Behrens, Kronenstraße 33.

Starke **Reapeltains** **mit** **rein** **wollenen** **Einwickel** **in** **den** **schönsten** **Wollens**, **die** **Alle** **4** **und** **5** **Sgr.** — **500** **Dugend** **hübsche** **Wollens** **mit** **Verdure** **(Ganze)**, **das** **Stück** **2 1/2** **Sgr.**

Eine **Bozardus-Wäble** **und** **mehere** **Kreis-Sägeblätter** **sind** **billig** **zu** **verlaufen** **in** **der** **Schumann'schen** **Porzellan-Fabrikatur**, **Alt-Waldstr. Nr. 10 u. 11.**

Wohr-Häbel **zum** **Polieren** **und** **Schauer-roth** **billig** **u.** **Heilige-Geiststr. Nr. 43.**

Die Strickgorn-Fabrik,

Wohrenstraße **Nr. 6**, **bei** **der** **Dreifaltigkeits-Kirche**, **empfehle** **gerichtet** **und** **ungebleicht** **Strickgorn**, **sehr** **schöne** **Strickwolle**, **Rainced**, **Wigogne** **und** **Stremadure**, **Damen**, **Heeren** **und** **Kinder-Kraupe** **u.** **zu** **Fabrikpreisen**.

Vorzügl. Vichbilder v. 15 Sgr. an, **werden** **Königsstr. Nr. 32** **täglich** **auch** **Sonntag** **bei** **jeder** **Witterung** **angezeigt**. **Dreöbnerstr. 16, v. 1 Str.** **sind** **ein** **Paar** **Schlag**, **Nachmittags** **z. verlaufen**.

Der billige Verkauf

von **goldenen** **und** **silbernen** **Guldeners**, **Aufser** **u.** **Spindelwollen**, **für** **dren** **Nüchziggeher** **garantirt** **wird**, **ebenso** **Springer**, **Wesche**, **Doulons**, **Winge**, **Reiten** **u.** **Wird** **fortgesetzt**.

L. M. Rosenenthal, Spandauerstr. 60, à Post gegenüber

Schöner **kleingeschlagener** **u.** **leichtkrenender** **Coaks** **billigst** **bei** **F. W. Grass** **Söhne**, **Schiffbauerdamm 16.**

Die **Heeren-Schuh** **u.** **Süßel-Fabrik** **von** **G. F. Schneider**, **Königsstraße 33**, **empfehle** **alle** **Arten** **Süßel** **v. 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. b. 2 Thlr.**

Als **besonders** **preiswerth** **empfehle** **folgende** **Weine**:
Medec, **à** **fl. 7 1/2 Sgr.**
H. Medec **St. Guillen**, **fl. 10 Sgr.** } **b. 24 fl. m. 1 fl. 10 Sgr.**
H. Medec **St. Geyre**, **fl. 12 1/2 Sgr.**
Alter **Madeca** **à** **fl. 10 Sgr.** **Dev** **Madeca** **20 Sgr.**

Ferd. Müller, Wessertstr. Nr. 55.

Ein **Handwagen**, **passend** **für** **Fabrikanten**, **Ost** **u.** **Wickelhändler**, **ist** **zu** **verlaufen** **Wassmannstr. 21** **bei** **Fischer**.

Billige reelle Waaren als:

Echte Thibets	12 $\frac{1}{2}$ —17 $\frac{1}{2}$ fgr.	d. Kleid	3 tthr. 10 fgr.
Engl. Thibets	6—8 $\frac{1}{2}$ fgr.	dito	2 tthr. —
Cachemirs	4—6 fgr.	ditto	1 tthr. 18 fgr.
Woc. Orleans	6—7 $\frac{1}{2}$ fgr.	ditto	2 tthr. —
franz. Cattune	5—6 fgr.	ditto	1 tthr. 20 fgr.
breite dito	2—3 $\frac{1}{2}$ fgr.	ditto	1 tthr. —

Das ausgezeichnete in

schweren schwarzen Taffeten,

a 15, 17 $\frac{1}{2}$, 20, 22 $\frac{1}{2}$ fgr., das Kleid 6, 7, 8, 9 1/2 flr.

erner ein ganz neu assortirtes reizend schönes Lager

fertiger Herbstmäntelchen als:

Dropheten-Mäntel, Mad. Bournois, Andoras, Almarivas u. dgl. m.

in den neuesten und besten wollen und seiden Stoffen zu billigen Preisen empfehle einem hochgeehrten Publikum

E. Isaac, Königl. Bauhschule Nr. 1.

Cabannas Cigarren.

Der allgemeine Beifall, den diese bereits seit längerer Zeit in meinem Geschäfte unter obigem Namen eingeführten Cigarren erworben haben, veranlaßt mich, die geehrten Herren Raucher in weiteren Kreisen darauf aufmerksam zu machen. —

Aus den edelsten amerik. Tabakens gradelet, verbinden diese Cigarren alle die Eigenschaften, welche erforderlich sind, das Rauchen zu einem billigen u. dabei angenehmen Genuss zu machen. Preis

1000 St. 10 tthr., 25 St. 7 $\frac{1}{2}$ fgr.

Eduard Leusch, vormals Carl Wetter,

Königsstraße 39.

Nur an die Herren Kleidermacher

Sind ich fest entschlossen, von heute ab meine Tuch- und Wollstoffe zu solchen Preisen zu verkaufen, daß diese Herren, trotz geringerer und zarter Aufarbeitung der ihnen bestellten Gegenstände dennoch im Stande sein sollen, mit jeder Kleider-Handlung Berlins konkurrenz zu können. Ich enthalte mich übrigens jeder Anpreisung meiner Tuch-Vorräthe, so wie deren einzelnen Preis-Bestimmung, und ersuche die Herren Kleidermacher ergebenst, nur mit ihrem Beduße mich gefälligst zu beehren, da ich im Voraus überzeugt bin, daß Niemand mein Geschäftsfeld unbefriedigt verlassen wird.

Marcus Arndtheim,

Spandauerstraße Nr. 52.,

auf dem Hofe 2 Treppen.

Ein eleganter, 4 Klagen hoher guttacherer Ofen, für größere Lokalitäten passend, ist sofort zu verkaufen bei Louis de Cava, Königsstraße 14a, im Laden.

Engl. Strickwolle, à $\frac{1}{2}$ Pfd. 6 fgr., bessere 7 fgr.

gestricke und gewebte Strümpfe, wirne und seidene Handschuhe, gebälte Kinder-Rockets und Traghänder, ceul. woll., gebälte Herren-Hüzer, Kinderhüzer, Kinder-Jacken in sehr niedrigen Preisen, wollene Strickjacken und Camisole, baumwollene Trifas: Beinkleider, à Paar von 12 $\frac{1}{2}$ fgr. an, so wie auch sämtliche Posamentierwaaren, empfiehlt billigh die Fabrik von

S. Krünic, Lindenstr. 100 a.
dem Dr. Galenberg'schen Institut gegenüber.

Die Nähnadelfabrik

von

Stephan Beissel's Wittw. & Sohn
in Aachen

bestehend seit 1730 unter derselben Firma

ist die einzige des Continents, welche auf der Industriell-Ausstellung in London 1851

die Preis-Medaille

für Nähnadeln

erhalten hat.

Die Fabrik bürgt nur für die Güte ihrer Nähnadeln, wenn sie die beigefügte Etiquette tragen.



Die Etiquette ist Goldbled auf weiß Glanzpapier.

Die zweite Qualität trägt dieselbe Etiquette mit dem Unterschied, daß statt des Wortes „Beste“ 2 Qual. steht.

Preise für den Detail-Verkauf:

Beste Qualität: 3 Silbergrößen (für 25 Nadeln.

Breite Qualität: 1 $\frac{1}{2}$ Silbergrößen (

Erster Ausverkauf der Tuchhandlung

von Wilhelm Dobbertz, Brüderstrasse 28.

Der Rest meines Lagers, bestehend in Tuchen, Winter-Paletots, Wuchstins, Däffels und Gahostins, soll vom 1. bis 15. September c. verkauft werden. Um die Auktionsofen zu ersparen habe ich die Preise bedeutend herabgesetzt. Am 16. September wird das Lokal geschlossen.

NB. Latern-Einrichtung und Vordau, eine Gas-Einrichtung sind billig zu verkaufen.

Metallbuchstaben u. Ziffern in jeder Schriftart und Größe, echt verguldet oder lackirt in allen Farben empfiehlt
billigh

V. J. Thourer,

Comptoir und Fabrik-Lokal, Charlottenstr. 28.

Müster-Ausstellung, Schlegel Nr. 15.

Eingang an den Weidesehen Wäldern.

1 guterhaltener Sopha steht billig zum Verkauf, Königsstr. 55 a.

Wein leinere Mannsheiden von bestem Gansteinen, das halbe Duzend 3 $\frac{1}{2}$, 4 und 5 Thlr.

Wein leinere Manns- u. Frauenhemden v. antem Grad, Herrenhüter, Weißgarn und achtem Bielerfeinlein, das halbe Duzend 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6, 6 $\frac{1}{2}$, 7, 8, 9 und 10 Thlr.

Manns- und Frauenhemden von gutem Raffelgarn, das halbe Duzend 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Thlr.

Überhemden vom besten Griesenberger, feinstem Bielerleder und achtem Holländischen Wraskefeinlein, nach den neuesten französischen Facens (die Garmiettes daran und sowohl in allen ganz Schmalen als breiten sein gekürzten Faltenlagen und sehr sauber angefertigt) in einer Auswahl von mehr als Hundert Duzend, das halbe Duzend 8, 9, 10, 11, 12, 15, 18 bis 24 Thlr.

Überhemden vom feinsten englischen Spicing (von Ketten der Gesundheit wegen viel empfohlen), ganz eben so wie obige Feinen und in allen beliebigen Schmalen, ganz eben so wie obige Faltenlagen versehen und in einer sehr großen Auswahl, das halbe Duzend 4 $\frac{1}{2}$, 5, 5 $\frac{1}{2}$, 6 und 7 Thlr. Damen-Jacken von den feinsten Modellen angefertigt, das Stück von 20, 25 Sgr., 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Neglige-Daunen, Unterhemden und Jacken für Herren in Ersted, Feinen, Unterhemden und Jacken für Herren in Ersted, Feinen, Fardend, so wie von feinstem englischen Gesundheitskanell (auf dem Nösen Körper zu tragen), Herren- und Damen-Strümpfe u. s. dergl. mehr.

R. Behrens, Kreuzstraße Nr. 33.
Weißer rein leinere feine Taschenmacher, das halbe Duzend 25 Sgr., 1, 1 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Holländ. Keßing, sehr schöne Qualität à 12 sgr. pro Pfund empfiehlt **A. Picard**, Saarschen Markt Nr. 1.

Dos-Amigos Cigarren, à Wille 11 Thlr.

La Competencia Cigarren, à Wille 10 Thlr.

Rio Hondo Cigarren, à Wille 8 Thlr.

feils abgesetzt empfiehlt **A. Picard**, Saarschen Markt Nr. 1.

Die Leinen-Waaren und fertige Wißche-Handlung von **L. Nelson**, Werdische-Wäulen Nr. 9, vis-à-vis der Schlossfreiheit empfiehlt: Wein leinen, gut genähte Damen- u. Herrenhemden das $\frac{1}{2}$ Dzd. 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7, 8 und 9 Thlr.

Engl. Spicing-Überhemd, d. $\frac{1}{2}$ Dzd. 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7, 7 $\frac{1}{2}$ u. 8 Thlr. Überhemden von Bielerleder, Holländ. u. v. a. Leinen, durchweg egal, so wie mit sehr feinem Gimpel, das $\frac{1}{2}$ Dzd. 8, 9, 10, 11, 11 $\frac{1}{2}$, 12, 13, 14—22 Thlr.

W. Weiße rein leinere Taschenmacher, das $\frac{1}{2}$ Dzd. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1, 1 $\frac{1}{2}$, u. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Unterhemden (für Damen und Herren) das Paar von 15 Sgr. Weiße Gesundheitshemden, Gew., Tisch- und Kammolendecken von 10 Sgr. Feine Herrenschuhtuch das ganze Dzd. 25 Sgr., 1, 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Thlr. Die allerfeinsten in Oberhemdenform mit Vordichtung zum Aufschließen das Dzd. 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Thlr. Feine Kragen in allen Facens das Dzd. 14 u. 18 Sgr.; Manschetten das Dzd. 18 Sgr. — Gremenskatun, 6. 2 sgr. Gremenskatun mit Kragen das $\frac{1}{2}$ Dzd. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

NB. Alle Gattungen Waren, in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ Stück, so wie viele andere leinere Waren, zu den billigsten Fabrikpreisen

Weißer Bique-Westen
in allen Größen fertiger empfohlen von 2 Thlr. an

Gebrüder Levinstein,

Friedrichstr. 182, zwischen der Taubens- und Weizenstr.

1 birk. Remede, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Waschtiselle u. 1 kleines Kleiderpult ist bill. z. verk. **Canler**, Charlottenstr. 34., 2 Tr.

J. Singer,
Markgrafenstr. u. Schützenstr.-Ecke
empfiehlt sein wiederum reich assortirtes

Wollen-Waaren-Lager,

bestehend in achten Thibets, Halb-Thibets, Camletts glatt u. gefärbt, Wirod-Käntes, glatt, Simit u. Jaconnet, Woices in allen Farben und niedliche klein gemusterte Stoffe, die Mode 1 $\frac{1}{2}$, 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4—5 sgr.

Gattete Repolitions, in prachtvollen Mustern à 4, 5 u. 6 sgr. $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ breite schönfarbige Cattune und Doppelkattune, das Kleid 25 sgr., 1, 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ —2 Thlr.

so wie eine große Auswahl **Doppel-Schawls**, **Gewirke Umschlagetücher**, carac. u. einfache Tücher zu außerordentlich billigen Preisen.

HB Bunte Cravatten-Tücher, halbe 1, ganze 1 $\frac{1}{2}$ sgr.

Wegen Aufgabe eines auswärtigen Geschäfts

sollen bei mir Camletts, à Elle 5 und 6 Sgr. verkauft werden. Auch ist wieder eine große Partie $\frac{1}{2}$ br. halb und ganz dunkler Kattune vorräthig, à Elle 3 Sgr., die sich von gewöhnlich zu dornschärsten Hauskleidern eignen. Auch Futterkattun in allen Farben. So bitte auf Nr. 38, zu achten.

S. Lucas, Kattunfabrikant,
Gießhahnenstraße Nr. 38.

Neglige-Damen-Jacken von 17 $\frac{1}{2}$ sgr. an, fertige Hemden von 12 $\frac{1}{2}$ sgr., Halb-Piano von 3 sgr. an, so wie Kinder-Wäsche empfiehlt **A. Karlosky**, Friedrichstraße Nr. 99., nahe der Weizenstraße.

Die Fabrik,

Wohrenstraße Nr. 6 bei der Dreifaltigkeits-Kirche, ist wiederum auf das Vollständige fertig in Weizenen, Leinenwand, Tisch- und Handtücherzeug, früherer Wäsche, glatten und gemusterten Fardend, Sanyone, Dimiti, Piano, Weißdrucken, fertige Hemden, Unterhemden, Doppel-Montanus und Densden-Kattun, Glanz-Kattun und Futter-Wooselin, Hansele, Körper, Wingham, Lydet, Möbel-Damast zu den billigsten Fabrikpreisen. Wiederverkaufend den Engros-Preis.

Bretter-Anzeige.

Uns gänzlich zu räumen, soll eine Partie $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stamm-bretter, für auswärtige Rechnung billigt verkauft werden Wozjersgasse Nr. 30.

A. Karlosky,
Friedrichstr. Nr. 99., nahe der Weizenstraße,
empfiehlt grauen Futter-Kattun, à 1 Sgr., Futter-Wooselin, à 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., Doppel- und Hemden-Kattun, à 2 Sgr., Glanz-Kattun, à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., schwarzen Camlett, à 5 Sgr., $\frac{1}{4}$ breiten Gingham, à 5 Sgr. u. dgl. m.

Wohren Straße in größter Auswahl billigt
Feilige Weißstr. Nr. 43.

Dauerhaft gearbeitete Möbel werden billig, auch auf monatliche Raten, verkauft Markgrafenstr. 14 bei E. Speyer, Tischlermstr.
Ein Tuchmantel mit Pelztragen, ein Winterrock, ein neuer Tuch-
red. vest. a. Gingsen, in bill. p. verk. R. Grünst. 27, Hof 1 Tr.

Wichtiges wichtiges! Ich habe ein sehr schönes
Kabinett: 1000 1000 1000 1000 1000 1000
22 22 22 22 22 22

Wegen Verlegung des Geschäfts sollen 1000 Stück gute alte
Pfälzer Cigaren für 15 Gr. verkauft werden; als Zugabe
mit 1 Fl. Wein gegeben. Stralauer-Platz 18 u. 19.

In der Friedrichstadt. Association der Schneidermstr.
ist eine Auswahl der feinsten und modernsten Kleidungsstücke für
Herren zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Auch werden Bekle-
dungen unter annehmbaren Bedingungen ganz zuverlässig angenom-
men Rosenstr. 3, h. d. Werd. Kirche in Casa de Calogno.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Pfand-
scheine, Uhren, Gold und Silber, Wägen, jaßt
Kroiserfeld, Neuenmarkt Nr. 11.

Die Amerikanische u. Australische
Schiffahrts-Expedition,
Berlin, Kommandantenstr. 17.
besetzt meistens u. Auswanderer
auf direktem Wege von Hamburg und Bremen
in dreimaligen Schiffen (nicht über Hull, Liverpool)
nach New-York, New-Orleans, Galveston, Indianas der deutschen
Colonie Dona Francisca (Kalif.), Antwerpen u. andern Häfen zu
den billigsten Preisen u. ertheilt jede beliebige Auskunft unentgeltlich.
Anmeldungen von Personen, u. Gütern werden täglich angenommen
Berlin, Kommandantenstr. Nr. 17.
Ein Klempnerbursche wird verl. Koufmanstr. 14.
Ein Sohn erbd. Eltern, der Pust hat, Gürtler zu werden, kann ein
Unterf. find. bei E. Wolter, Wäcker u. Salomonplatz, Zimmerstr. 80.

Schul-Anzeige.
Durch die vom Königl. Schul-Collegio der Provinz Branden-
burg bestätigte Wahl der hiesigen Städt. Schul-Deputation ist mir,
dem Unterzeichneten, die Ehre erwiesen zur Eröffnung einer Söchter-
schule in der Jacobi-Parochie, an Stelle der Franke'schen Schule,
ertheilt worden. Bereits Diem d. 3. ist dieselbe unter meine im-
Litung eröffnet worden, und die verhältnismäßig bedeutende Fre-
senz der Anstalt, der von Seiten der Gemeine keine Armen-
kinder zugewiesen werden, giebt wie einem erfreulichen Beweis
von dem Vertrauen, welches sie sich bei dem geehrten Publikum
schon hat jetzt erworben hat.

Mit der Bitte, dieses Vertrauen mir und meiner Schule auch
ferner zu schenken, erlaube ich hierdurch den geehrten Eltern, Päch-
tern und Vormündern an, daß ich zur Annahme von Schüle-
rinnen jeden Alters täglich Vormittags von 7—8, und Nachmit-
tags von 2—4 Uhr, im Schul-Collegio, Lindenstraße Nr. 13, 1 Tr.,
bereit bin. Gefällige Auskunft über die Anstalt und den Lehrplan
ertheilen, werden die Herren Schulvorstände, Confessorial-Rath
Wachmann, Kaufmann Sirtus und Fabrikant Kühne, gern
ertheilen.
J. Stedow, Schulvorsteher.

Im Tanzunterrichts-Institut, Alte Jakobstr. Nr. 32,

können noch Herren und Damen am Unterrichte Theil nehmen. Das
Nähere beim
Langlebner Verlag.



Zur Erlernung einer schönen u. zugleich
erkant. Handschrift beginnen wieder für
Gewöhnl. neue Kurse von 24 Lehrstunden.

L. Stroblendorff,
geprüfter Lehrer im Schöw u. Schrift-
schreiben, Rosßstraße Nr. 7, 2 Tr. hoch.

Erwidernng

auf die Anzeige der Direction der Gewerbe-Halle.
Obgleich es nicht der Würde meiner hier von der Bekannt-
machung des Koenigs Herrn Baumann und Schriftführer
Herrn Kall, welche sich Direction der Gewerbe-Halle nennen, Noth
zu nehmen, so finde ich mich dennoch nachträglich veranlaßt,
genannten Herren zu bemerken, daß wenn dieselben in meinem Unter-
nehmen im Vorraum, eine Confarung für die Gewerbe-Halle des
fürchten, es Jhnen eher anzuempfehlen wäre, zur Begegnung die-
ser Confarung den Mächtigsten des Publikums zu entspre-
chen, als zu nichtigen Anzeigen, welche zu Mißdeutungen Anlaß
geben, ihre Zustimmung zu nehmen.
Berlin, 4. August 1852.

F. Dauchell.

Unterricht für Damen

in Lesen und Rechtschreiben.

Wie seit mehreren Jahren unterrichte ich mich auch ferner der
Ausbildung solcher Damen, welche in der Jugend nicht Gelegenheit
zur Erlernung des Nöthigen hatten. Selbst wenn man im reiferen
Alter und vielleicht auch ganz ohne Vorkenntnisse sein
sollte, bitte ich, sich mit Vertrauen an mich zu wenden, welches ich
dies durch Gewissenhaftigkeit im Unterrichte und die strengste Dis-
ziplin zu erthen weiß.

Em. Nachte geb. Wänsch, Lehrerin für Damen;
Burgstraße Nr. 4., portirt.

Consejioniertes Schnell-Schönschreibe-

Institut des Colligierten J. Spieß, Friedrichstr. 109
eine Lecke (zwischen der Rechten und Wehrnstraße).
Neue Lehr-Kurse für Herren, Damen u. Schüler (getrennt).
So weit Jeder in 20 Lehrstunden eine überwiegend schöne
und feziere Handschrift garantirt. —

Vorzüglich in allen Buchhandlungen:

Lehrbuch

für den
Selbstunterricht in der Anlage und dem Bau
der hölzernen Treppen.

Zum Gebrauch für die Bauhandwerksschulen
und für praktische Zimmerleute bearbeitet
von

W. Winkelmann, Bauintektor.

5 Bogen Text und 25 Zeichnungen in Quart-Format.

Preis nur 1 Thlr. 10 Gr.

Verlag von Franz Daucher (W. Besser's Verlagshandl.)
Johannstraße Nr. 11.

Das Buch giebt dem praktischen Zimmermann, auch demjeni-
gen, der weniger Gelegenheit hatte, sich in vortreflicher Kenntniß zu
erwerben, in einer verständlichen Sprache einen voll-
ständigen Unterricht in diesem Theile seiner Kunst,
und ist den Bauhandwerkern, namentlich auch den Gesellen und
Werkmeistern, durchaus zu empfehlen.

Für Schriftliche u. mündliche Sprechstunde früh bis 9 Uhr,
Dr. Eduard Meyer, prakt. Arzt u. Wundarzt, Rosßstr. 8.